



SOEST 2030: KLIMANEUTRALE SMART CITY

STRATEGISCHES ZUKUNFTSPROGRAMM DER STADT SOEST
VERSION 1.0, 2021



Impressum

Herausgeber

Stadt Soest
Team Soest Digital
Marktstr. 20a, 59494 Soest

Verantwortlich i.S. des Verwaltungsvorstands

Jörg Radandt

Text

Stephan Siegert
Judith Sümmermann

Fachliche Beratung

UNITY AG

Gestaltung

konter – Studio für Gestaltung

Stand

August 2021
Version 1.0

Titelbild

Soest-Panorama, Gero Sliwa

Schrift

Anais, Brenner und John GbR

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

The logo for KfW, consisting of the letters 'KFW' in a bold, blue, sans-serif font.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters	4
1 Auf dem Weg zur Klimaneutralen Smart City Soest 2030	5
1.1 Begriffseinordnung Smart City	5
1.2 Aufbau und Anforderungen der Strategie	6
1.3 Soest als Teil der 5 für Südwestfalen	8
1.4 Vorgehen zur Erarbeitung der Strategie.....	9
1.5 Bürgerbeteiligung als Kern der Smart City Strategie	11
1.6 Beteiligte Akteure	14
2 Ausgangssituation in Soest.....	15
3 Handlungsfelder und Zielbild	17
3.1 Vision der Klimaneutralen Smart City und Soester Weg	17
3.2 Leitlinien und strategische Ziele nach Handlungsfeldern	20
3.2.1 Mobilität	20
3.2.2 Stadtentwicklung.....	21
3.2.3 Wirtschaft & Innovation	21
3.2.4 Soziales, Jugend & Gesundheit.....	22
3.2.5 Klima & Energie.....	23
3.2.6 Kultur & Freizeit.....	23
3.2.7 Bildung.....	24
3.2.8 Verwaltung & Beteiligung.....	25
4 Projekte	26
4.1 Soester Projektportfolio 2022-2030.....	27
4.2 Offene regionale Datenplattform	37
5 Smart City Governance	38
5.1 Abteilung Innovation und Digitaler Wandel	38
5.2 Lenkungsgruppe Klimaneutrale Smart City	39
5.3 Ausschuss für Innovation und Digitalen Wandel	39
5.4 Netzwerk und Wissenstransfer	40
6 Ausblick	41
Abbildungsverzeichnis.....	42
Literaturverzeichnis.....	42

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Soesterinnen und Soester,

mit der Formulierung eines Zukunftsprogramms hat der Rat der Stadt Soest in der Vergangenheit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht, um den politischen Weichenstellungen für Soest Leitplanken zu geben, die sich an aktuellen Herausforderungen und Schwerpunkten orientieren.

Für die Fortschreibung dieses Zukunftsprogramms sind im Jahr 2021 die Klimakrise und der digitale Wandel unbestreitbar die zentralen Entwicklungen, die wir in Soest zum Wohle unserer Stadt mitgestalten wollen. Wir sind überdies davon überzeugt, dass diese beiden globalen Megatrends zusammengedacht werden müssen, damit lokal die richtigen Entscheidungen fallen können. Aufgrund dieser Grundhaltung ist die neue Strategie „Klimaneutrale Smart City“ betitelt. Sie beschreibt den **Soester Weg** – unser Zukunftsprogramm bis 2030 für ein gutes Leben in Soest.

Unsere Strategie nimmt alle Lebensbereiche in den Blick und zeigt, wie wir unser Soest nachhaltig und intelligent weiterentwickeln können. Da wir eine Soester Antwort auf globale Herausforderungen geben wollen, orientieren wir uns bei der Formulierung der Zielbilder, Visionen und strategischen Ziele des Zukunftsprogramms an globalen Nachhaltigkeitszielen. Denn eine „smarte“ Stadt zeichnet sich dadurch aus, dass Weichenstellungen auch langfristig gute Lebensverhältnisse einerseits für die Bevölkerung vor Ort und andererseits für die Menschen jenseits der Stadtgrenzen schaffen.

Wir verfolgen drei Hauptziele:

Klimaneutralität – Wir wollen den CO₂-Ausstoß drastisch senken. Dafür sind erhebliche öffentliche und private Anstrengungen und Investitionen in Gebäude, Infrastruktur und Verkehr erforderlich. Der bereits beschlossene „Masterplan Klimapakt“ konkretisiert dieses Ziel durch Teilprojekte und Maßnahmenpakete.

Resilienz – Wir wollen unsere Stadt krisenfester und anpassungsfähiger machen, um Herausforderungen und Probleme besser meistern zu können. Gegen Umweltveränderungen und Naturkatastrophen genauso wie gegen soziale und wirtschaftliche Krisen.

Generationengerechtigkeit – Wir wollen, dass alle Soesterinnen und Soester das Recht auf eine nachhaltige Zukunft erhalten und setzen daher unser wirtschaftliches, kulturelles und soziales Handeln für das Gemeinwohl aller ein.

Der bevorstehende Soester Weg berührt das Leben aller Menschen in Soest. Deshalb sind bei der Entwicklung des Strategischen Zukunftsprogrammes die Bürgerinnen und Bürger intensiv beteiligt worden. Wir werden auch bei der Weiterentwicklung die Soesterinnen und Soester mitnehmen. Denn die vorliegende „Version 1.0“ formuliert eine Grundausrichtung, die in einer „Version 2.0“ um Zielpfade und Kennzahlen erweitert werden muss.

Schon jetzt appelliere ich deshalb an die Bürgerinnen und Bürger: Bringen Sie sich bitte aktiv in den künftigen Prozess ein! Die anstehenden Herausforderungen sind nicht zu unterschätzen, aber wir können mit Weitsicht, Mut und Optimismus die nötigen sozialen und technischen Innovationen gestalten. Wir haben uns in Soest gute Voraussetzungen erarbeitet, um diesen Prozess erfolgreich zu meistern, und dabei den Charakter unserer Stadt zu erhalten, den wir alle so schätzen.



Dr. Eckhard Ruthemeyer
Bürgermeister

1 Auf dem Weg zur Klimaneutralen Smart City Soest 2030

Soest ist ein lebenswerter Ort. Eine Stadt mit viel Geschichte und einer Stadtgesellschaft, für die Soest mehr ist, als nur Wohn- und Arbeitsstätte. Viele Soesterinnen und Soester identifizieren sich stark mit ihrer schönen Stadt, mit ihren grünen Mauern, großen Festen und freundlichen Menschen. Das macht Soest einzigartig.

Um ihre hohe Lebensqualität und dieses besondere Soest-Gefühl zu erhalten, will die Stadt Soest ihre Zukunft aktiv gestalten. Die Vereinten Nationen haben das Jahrzehnt bis 2030 zur Dekade des Handelns erklärt. Denn die Welt im Jahr 2021 ist geprägt von Umbrüchen, Veränderungen, Wandel – gesellschaftlich, ökologisch, wirtschaftlich. Immer deutlicher zeigt sich, dass die aktuelle Lebensweise der Menschen in Deutschland so nicht weitergeführt werden kann und neue Weichenstellungen unumgänglich sind.

In Soest möchte man diesem Wandel positiv, chancenorientiert und strategisch begegnen und hat daher ein neues Zukunftsprogramm entwickelt. Es skizziert die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und intelligente Weiterentwicklung der Stadt Soest bis zum Jahr 2030 und formuliert eine ambitionierte Vision: **die Klimaneutrale Smart City**.

Das neue Soester Zukunftsprogramm wurde in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik seit Januar 2020 entwickelt und tritt mit November 2021 in Kraft.

Grundlage für den Entwicklungsprozess ist das **Bundesmodellvorhaben Modellprojekte Smart Cities** des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI), über das Soest eine anteilige Förderung von 65% für die Strategieentwicklung erhält.

Die neue Strategie stellt in der jetzigen Form die Version 1.0 dar. Diese soll im Lauf des kommenden Jahres noch weiter verfeinert werden zu einer Version 2.0, mit der die Stadt Soest ihr Zukunftsprogramm dann zu einer vollumfänglichen Nachhaltigkeitsstrategie ausbauen wird.

In den folgenden Abschnitten werden zunächst der Aufbau und der Entwicklungsprozess erläutert (Kapitel 1). Nach einigen Bemerkungen zur aktuellen Situation der Stadt Soest (Kapitel 2), werden die einzelnen Bestandteile des neuen Zukunftsbildes näher vorgestellt (Kapitel 3). Als weiteres Ergebnis des Strategieprozesses wurden ein Projektportfolio (Kapitel 4) und organisatorische Maßnahmen zur Ergebnissicherung (Kapitel 5) entwickelt. Zum Ausblick (Kapitel 6) gehört eine Beschreibung des weiteren Vorgehens.

1.1 Begriffseinordnung Smart City

Was macht eine Stadt zur Smart City? Unter Einbindung eines breiten Teilnehmerkreises aus Städten und Gemeinden, aus Bundesressorts, aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis hat ein vom Bundesamt für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) organisierter Dialogprozess (2016-2017) diese Frage beleuchtet und daraus die **Smart City-Charta** (1) entwickelt. Diese bildet auch den inhaltlichen Hintergrund für das BMI-Förderprogramm Modellprojekte Smart Cities.

Ausgangspunkt für die Smart City ist der digitale Wandel. Digitale Technologien verändern das Leben aller Menschen auf tiefgreifende Weise.

Eine Stadt ist im Sinne der Smart City Charta dann smart, wenn sie einen strukturierten Umgang mit dem digitalen Wandel gefunden hat. Dieser soll den digitalen Wandel in den Dienst einer nachhaltigen kommunalen Entwicklung stellen und ressourcenschonende und bedarfsgerechte Lösungen liefern für zentrale Fragen der Stadtentwicklung. Daraus ergibt sich das Bild einer intelligenten, zukunftsorientierten Kommune, die sich laut Smart City Charta durch folgende Eigenschaften auszeichnet:



Was wiederum nachhaltige Stadtentwicklung ausmacht, ergibt sich aus **der Neuen Leipzig-Charta** (2), dem Leitdokument für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Europa, das im November 2020 in überarbeiteter Form verabschiedet wurde. In Anlehnung an die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – sozial, ökologisch, ökonomisch – spricht die Neue Leipzig Charta von nachhaltigen Städten als **gerechten, grünen und produktiven** Orten. Der digitale Wandel spielt auch nach der Neuen Leipzig-Charta eine entscheidende Rolle bei der Zukunftsentwicklung urbaner Räume.

Kommunale Strategien, wie das neue Soester Zukunftsprogramm, sind demnach als integrierte, inklusive, gemeinwohlorientierte und ganzheitliche Konzepte anzulegen. Das Vorgehen ist dabei ortsbezogen und beteiligungsorientiert anzulegen.

1.2 Aufbau und Anforderungen der Strategie

Die Strategie **Soest 2030: Klimaneutrale Smart City** stellt die Überarbeitung des zuletzt 2015 aktualisierten Soester Zukunftsprogramms dar. Es entfaltet als übergeordneter Rahmen Lenkungswirkung für alle Verwaltungsbereiche.

Die Anforderungen an das neue Zukunftsprogramm ergeben sich inhaltlich vor allem aus der gestiegenen Bedeutung des digitalen Wandels und des Klimawandels, die im bisherigen Programm nicht oder nur unzureichend Berücksichtigung fanden. Außerdem fehlte der Stadt Soest bisher eine strategische Behandlung des Themas Nachhaltigkeit. Schließlich sollte für das Soester Zukunftsprogramm ein neuer formaler Aufbau gefunden werden, der nationalen und internationalen Standards entspricht und eine größere Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen ermöglicht.

Um diesen Anforderungen zu entsprechen, hat sich die Stadt Soest entschieden ihr neues Zukunftsprogramm wie folgt aufzubauen:

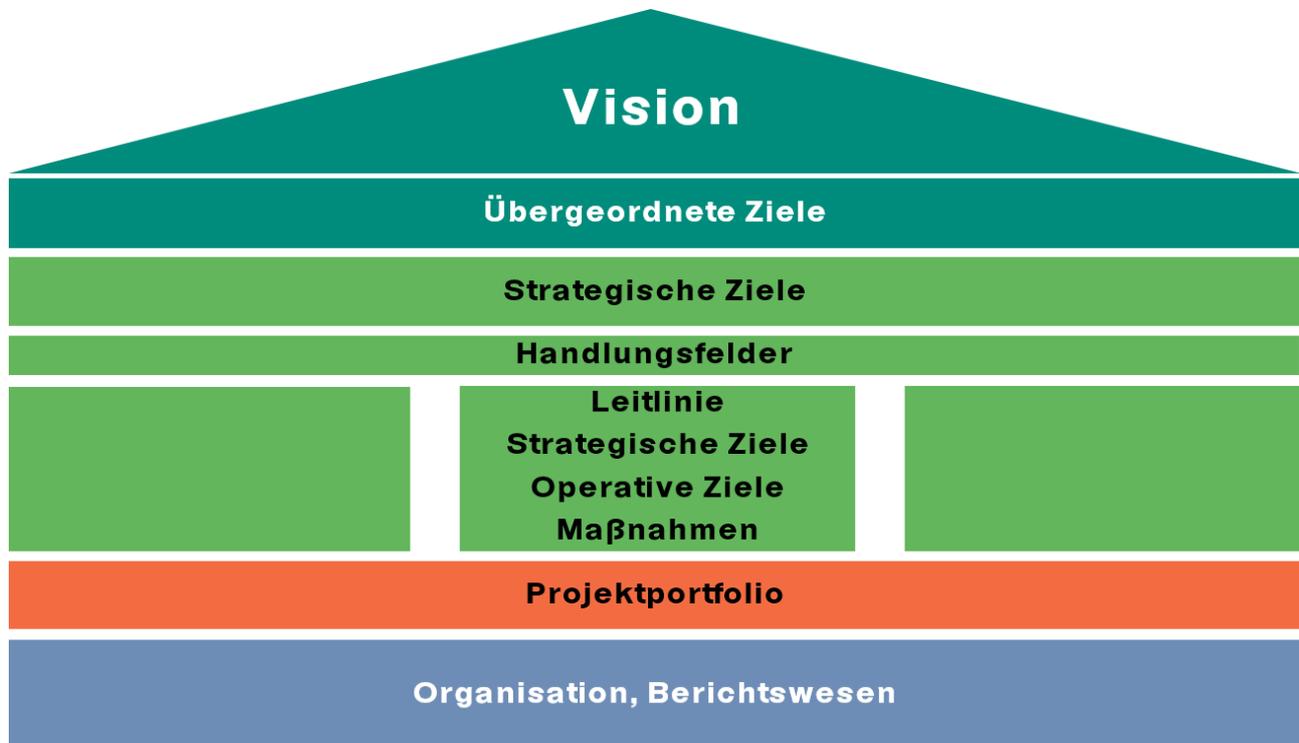


Abbildung 1 Aufbau-Schema Strategie Klimaneutrale Smart City

Der Aufbau leitet sich im Wesentlichen aus zwei Vorbildern ab. Zum einen aus der Smart City-Charta (1). Laut dieser beinhalten Smart City Strategien die Identifikation von Handlungsfeldern, die Anpassung von Organisationsstrukturen der Verwaltung und die Einführung von Pilotmaßnahmen.

Das zweite Vorbild sind die Nachhaltigkeitsstrategien, wie sie im Rahmen des Projekts **Global Nachhaltige Kommune (GNK)** von bereits über 30 Städten in NRW entwickelt wurden. Neben der Formulierung einer Vision als Leitmotiv für den gesamten Zeitrahmen der Strategie bis 2030, ist insbesondere die Zielebene aus der Systematik der Nachhaltigkeitsstrategien entlehnt. Die neuen Soester Ziele in den jeweiligen Handlungsfeldern gliedern sich demnach in langfristige strategische Ziele (Zeithorizont bis 2030) und mittelfristig orientierte operative Ziele. Die strategischen Ziele werden durch die Umsetzung der ihnen zugehörigen operativen Ziele eingelöst. Alle strategischen Ziele eines Handlungsfelds werden von einer Leitlinie zusammengefasst. Die Maßnahmen-Ebene ist mittel- bis kurzfristig orientiert, stellt also in der Regel Jahresziele dar und ist darüber direkt mit der Produktebene des städtischen Haushalts verknüpft.

Die Ebene der übergeordneten Ziele ist Teil der Vision. Sie ist Ergebnis des Beteiligungsprozesses.

In der nun vorliegenden Version 1.0 noch nicht enthalten sind die operativen Ziele und Maßnahmen sowie die Verknüpfung der Ziele mit Nachhaltigkeitsindikatoren und Zielpfaden.

1.3 Soest als Teil der 5 für Südwestfalen

Die Stadt Soest ist überzeugt, dass nachhaltige kommunale Zukunftsgestaltung im Jahr 2021 nicht an den eigenen Stadtgrenzen endet, sondern erst über eine strukturierte Einbettung in die Region und den Aufbau und die Pflege eines kompetenten Netzwerks aus Partnern und Mitstreitern wirklich wirksam wird.

Daher haben sich die fünf Kommunen Arnsberg, Bad Berleburg, Menden, Olpe und Soest gemeinsam mit der Südwestfalen Agentur zu einem Konsortium zusammengeschlossen, um bis zum Herbst 2026 das kooperative Projekt **Smart Cities: 5 für Südwestfalen** durchzuführen. Das Konsortium bietet die Gelegenheit, das Thema Smart City als strategischen Baustein für die Entwicklung der Region in alle fünf südwestfälischen Kreise zu tragen und es gemeinschaftlich über kommunale Grenzen hinweg zu bearbeiten.

Die fünf Pionierkommunen im Modellprojekt Smart Cities: 5 für Südwestfalen haben diesen Grundgedanken konsequent fortgeführt und in der **Smart Cities Rahmenstrategie für Südwestfalen** (3) verankert, welche im Herbst 2020 gemeinsam veröffentlicht wurde.

Abbildung 2 Logo 5 für Südwestfalen, Südwestfalen Agentur



Die Rahmenstrategie formuliert ein Leitbild für ein smartes Südwestfalen 2030, in dem die Ideen der Smart City Charta in Bezug auf die spezifischen Gegebenheiten der Region konkretisiert werden. Danach sind Smart Cities in Südwestfalen:

- Intelligent und nachhaltig ausgerichtet auf ein gutes Leben
- Offen und einladend: Sie werden gemeinschaftlich mit Bürger*innen weiterentwickelt
- Strategisch ganzheitlich ausgerichtet: Sie beziehen auch bestehende Strategien und Konzepte ein
- Das Ergebnis eines innovationsbasierten Wandels der Städte und Gemeinden unter Berücksichtigung der Südwestfalen-DNA
- Südwestfälische Smart Cities behalten stets die gesamte Region im Blick

Für die großen Transformationsaufgaben, die sich für die Region aus diesen Eigenschaften ergeben, hält das Leitbild der Rahmenstrategie ein übergeordnetes Ziel fest:

**Gemeinsam digital, nachhaltig und authentisch
für ein gutes Leben in Südwestfalen.**

Erreicht werden soll dieses Ziel vor allen durch Weiterführung und Stärkung der Zusammenarbeit, einen intensiven Wissenstransfer einschließlich der Gewinnung möglichst vieler regionaler Mitstreiter und durch gemeinsame interkommunale Projekte. Die fünf Pionierkommunen sind überzeugt, dass Südwestfalen so zur smartesten Region Deutschlands werden kann.

1.4 Vorgehen zur Erarbeitung der Strategie

Wie durch die Smart City Charta angeregt, hat die Stadt Soest für die Durchführung des Strategieprozesses ein stark beteiligungsorientiertes Vorgehen gewählt.

Das folgende Schaubild veranschaulicht die Elemente des Strategieprozesses:

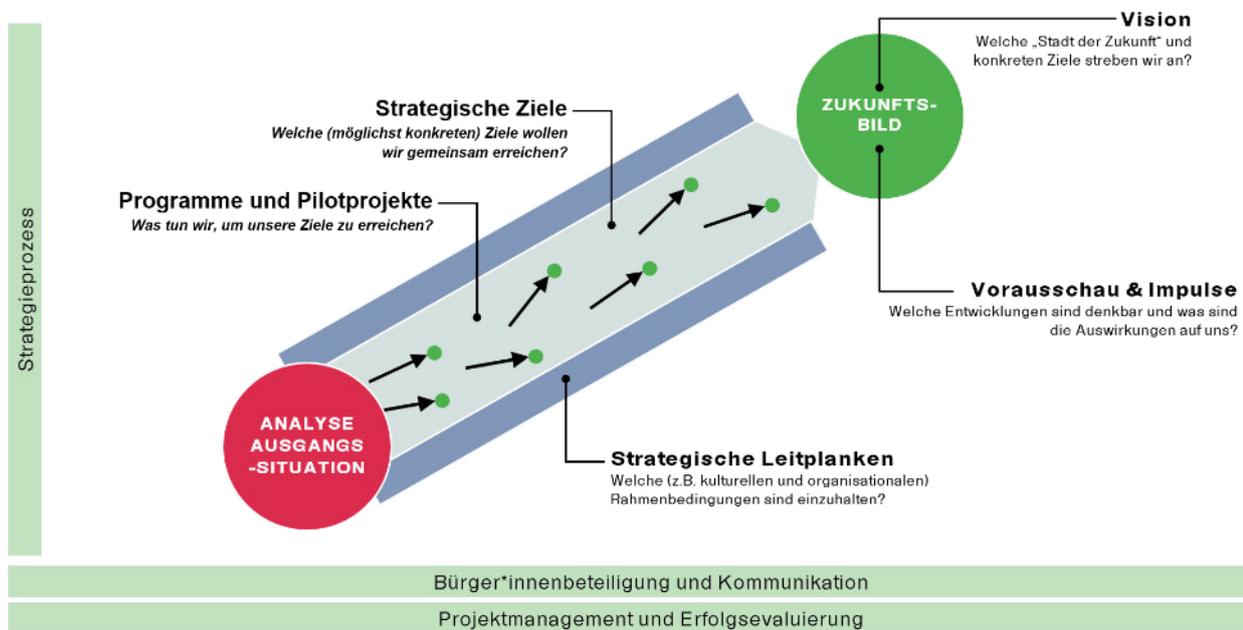


Abbildung 3 Verfahrensmodell für Strategieprozess, UNITY

Das Modell wurde zu Beginn des Prozesses entwickelt. Der zeitliche Ablauf zur Erreichung der in diesem „Raketen-Modell“ festgehaltenen Elemente wurde darauf aufbauend entlang folgender Projektabschnitte organisiert:

Oktober 2019 – Januar 2020

Etablierung einer Projektstruktur und entsprechender Gremien

Februar 2020 – April 2020

Abfrage Erwartungshaltungen, Fachgespräche, und Erstellung eines Projektfahrplans

April 2020 – Mai 2020

Entwicklung der Kampagnen-Marke soesmart

Juni 2020 – Dezember 2020

Bürgerbeteiligung in vier Schritten

Januar 2021 – Februar 2021

Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse

März 2021 – Juni 2021

Anpassung der Inhalte an Nachhaltigkeitskriterien
und finale Abstimmungen



Abbildung 4 soesmart-Logo auf Bierdeckel-
Werbeflyer, konter

1.5 Bürgerbeteiligung als Kern der Smart City Strategie

Was ist eine Smart City? Und was soll Soest für eine Smart City sein? Mit diesen Fragen startete der Strategieentwicklungsprozess für das neue Soester Zukunftsprogramm. Gestellt wurden die Fragen vom Team Soest Digital in der Soester Fußgängerzone. Die Antworten vielen häufig gleich aus: „Smart City? Keine Ahnung, was das ist.“

Die darüber gewonnene Erkenntnis, dass der Begriff der Smart City zum einen sehr erklärungsbedürftig und zum anderen auch vielfältig interpretierbar ist, waren der Ausgangspunkt für den Soester Beteiligungsprozess. Er drehte sich um eine schrittweise Annäherung an eine Beantwortung der eingangs gestellten Fragen.

Dieses Vorgehen hat den Prozess der Strategieentwicklung nicht nur begleitet, sondern ist für das Soester Verständnis von Smart City elementar. Die durch den Beteiligungsprozess konkretisierte Antwort auf die Frage nach der Ausrichtung von Soest als Smart City bildete die inhaltliche Basis für das neue Zukunftsprogramm.

Für die Gestaltung der Beteiligung wurden verschiedene digitale und „analoge“ Formate sowie Mischformen gewählt. Damit wurden gleichzeitig neue, in Soest bisher nicht eingesetzte Methoden ausprobiert.

Schritt 1, Juni 2020



Mit einer Poster-Kampagne, die Ideen von Bürgerinnen und Bürgern aus Dialogen aufgriff, die im Rahmen der Digitalen Modellregion Soest geführt worden waren, wurde Neugier für das Thema geweckt. Durch die durchaus sensiblen Themen, die angesprochen wurden, sollte eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem digitalen Wandel angestoßen werden.

Gleichzeitig wurde auf der Online-Plattform www.mitdenken-soest.de eine digitale Beteiligungsmöglichkeit eröffnet, die wie die Poster auch den Aufruf „Soest wird Smart City – gestaltet mit!“ trug. Bürgerinnen und Bürger konnten hier Fragen stellen und Ideen und Wünsche als Projekte eintragen. Auf der Plattform wurden auch Hintergrundinformationen bereitgestellt.

Das Verfahren diente dazu erste Meinungsbilder einzuholen und für das Thema zu begeistern.

Abbildung 5 Poster zur Idee "Lebensretter-App, konter

Schritt 2, 01.07.2020

Unter dem Titel „**Soest 2030 – Eine Zukunftsreise**“ fand als Reaktion auf die Corona-bedingten Kontakteinschränkungen ein hybrides Event auf einer Veranstaltungsbühne in der Soester Gräfte statt. Zuschauer waren vor Ort und über einen Livestream digital zugeschaltet.

Das Projektteam nahm die Zuschauer mit in den Alltag einer typischen Soester Familie und zeigte anhand von kleinen Szenarien unterschiedliche Entwicklungspfade in Bereichen wie Mobilität, Digitalisierung oder Klimaschutz, auf. Zu jedem Szenario wurden Fragen gestellt und so spielerisch die Meinung der Teilnehmenden eingeholt.

Anhand der Antworten konnte ein Katalog von Vorschlägen für die Vision des Zukunftsprogramms erarbeitet werden.

Schritt 3, 25.08. – 29.08.2020

„**soesmart on Tour**“ war der Titel des entscheidenden dritten Schrittes des Beteiligungsverfahrens. Bürgerinnen und Bürger konnten an fünf Tagen im August einen dreistufigen Beteiligungsparcours durchlaufen. Dieser war jeden Tag an einem anderen Ort im Soester Stadtgebiet aufgebaut.

Zum einen konnte bewertet werden, in welchen Bereichen Soest gut oder schlecht aufgestellt ist, was die Grundlage für die Stärken-Schwächen-Bedarfsanalyse bildete. Außerdem gab es die Möglichkeit aus 36 Aussagen diejenigen auszuwählen, die aus Sicht der Teilnehmenden den Satz „Mein Soest 2030...“ am geeignetsten vervollständigte. Mithilfe der Auswertung dieses Teils konnten wichtige Teile des Visionsbildes erstellt werden.



Abbildung 6 soesmart on tour am Vreithof, UNITY



Abbildung 7 soesmart on tour in Ampen, UNITY

Schließlich konnten Bürgerinnen und Bürger zwei Millionen Euro Spielgeld auf beinahe 50 Projektideen verteilen, die online über die Beteiligungsplattform eingestellt worden waren. Hieraus konnte eine Prioritätenliste von 10 Projekten abgeleitet werden, die als Portfolio in die Strategie eingeflossen sind.¹

Schritt 4, 01.12. – 18.12.2020

Nach dem „soesmart on Tour“-Verfahren konnten bereits erste wesentliche Inhalte festgelegt werden. Diese wurden in einem vierten Beteiligungsschritt dann noch einmal an die Soesterinnen und Soester zurückgespielt.

Unter dem Titel „**Klimaneutrale Smart City**“ wurde ein sogenanntes **Beteiligungskit** erstellt und an 1.000 zufällig ausgewählte Soester Haushalte verschickt. Diese konnten auf beigelegten Projektkarten Kommentare hinterlassen und Umfragen ausfüllen. Die Antworten konnten über einen ebenfalls beigelegten Rückumschlag an die Stadt zurückgesendet werden.



Abbildung 8 Beteiligungskit Klimaneutrale Smart City, Siegert

Neben Fragen zum neuen Zukunftsprogramm wurden auch inhaltliche Fragen zum **Masterplan Klimapakt** und zur Überarbeitung des **Verkehrsentwicklungsplans (VEP Klima+)** gestellt. Alle Teile des Beteiligungskits konnten parallel auch online über die Plattform www.mitdenken-soest.de ausgefüllt werden.

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses:

- 6 Veranstaltungen vor Ort
- 6 Online-Kampagnen auf Mitdenken Soest
- Über 500 Teilnehmer*innen
- 77 Ideen
- Über 1.000 Bewertungen
- 550 Kommentare

¹ Siehe Kapitel 4.

1.6 Beteiligte Akteure

In die Erstellung des neuen Soester Zukunftsprogramms waren neben den Bürgerinnen und Bürgern viele weitere Akteure eingebunden: Vertreterinnen und Vertreter der Soester Wirtschaft, Forschungseinrichtungen, die Bertelsmann Stiftung, u.v.m. Diese breite Basis war für die erfolgreiche Durchführung des Prozesses entscheidend.

Organisiert wurde die Strategieentwicklung von einem **Kernteam**. Dieses bestand aus dem zweiköpfigen Projektmanagement (Judith Sümmermann und Stephan Siegert) unter der Leitung von Jörg Radandt als zuständigem Fachbereichsleiter. Unterstützt und fachlich begleitet wurde dieses Kernteam von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **Beratungsagentur UNITY** aus Büren.

Neben dem Kernteam waren an vielen Stellen weitere Mitglieder des **Team Soest Digital** in den Prozess involviert, unter anderem als Unterstützung bei Beteiligungsaktionen, in der Ideenentwicklung oder der Öffentlichkeitsarbeit. Hinzu kommen viele weitere Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen der Soester Verwaltung, die sich aktiv in die Strategieentwicklung eingebracht haben.

Zu Beginn des Prozesses wurde durch das Kernteam eine **Projektgruppe** initiiert, die den Projektfahrplan mitentwickelt, die Erstellung der Inhalte mit Fachexpertise begleitet und die Ergebnisse bewertet hat. Die Projektgruppe bestand aus allen Fachbereichsleitern, den Geschäftsführungen der Stadtwerke Soest und der Wirtschaft und Marketing Soest, sowie weiteren Verwaltungsvertreterinnen und -vertretern, unter anderem aus der Geschäftsstelle Klimapakt und dem Bereich Verkehrsplanung.



Abbildung 9 Sitzung der Projektgruppe im Ratssaal, Siegert

Nach der Phase der Auswertung der Inhalte wurde die Projektgruppe von einem **monatlichen Lenkungstreffen** zwischen Bürgermeister, technischem Beigeordnetem, Kämmerei, Kernteam und Klimaschutzbeauftragtem abgelöst.

Die Soester Politik war ebenfalls über zahlreiche Formate in die Strategieerstellung eingebunden. Zu Projektbeginn wurde über den Prozess in einer **interfraktionellen Arbeitsgruppe**, in der jede Ratsfraktion mit einer Person vertreten war, berichtet. Die elf Sitzungen der Gruppe boten den Ratsfrauen und -männern zudem Raum, sich inhaltlich intensiv einzubringen. Mit Beginn der neuen Legislaturperiode wurde dann ein neues Gremium geschaffen, der **Ausschuss für Innovation und Digitalen Wandel**. Damit wurde das Thema Smart City institutionell verankert. Zusätzlich zur Ausschussarbeit konnten sich alle Mitglieder des Rates im Rahmen eines Workshops an der finalen Abstimmung der Inhalte im Juni 2021 beteiligen.

2 Ausgangssituation in Soest

Soest ist eine Stadt im Aufbruch. Denn an der Umsetzung der Klimaneutralen Smart City wurde und wird in Soest schon jetzt intensiv gearbeitet. Insbesondere in den beiden wichtigen Schlüsselbereichen Klimawandel und Digitalisierung ist Soest bereits innovativ unterwegs.

So wurde für die Lösung der gewaltigen Aufgabe Klimaneutralität mit dem **Masterplan Klimapakt** bereits ein strategischer Fahrplan aufgesetzt, der seit Anfang 2021 umgesetzt wird. Durch eine enge Abstimmung zwischen den Entwickler-Teams von Masterplan Klimapakt und neuem Zukunftsprogramm entsteht eine gemeinsame Zielausrichtung. Der Masterplan Klimapakt beinhaltet die Säulen Klimaschutz (Stadt und Konzern Stadt), Klimaanpassung und den Verkehrsentwicklungsplan (VEP Klima+).

In Sachen Klimaschutz beschreibt der Masterplan einen Sektor-übergreifenden Maßnahmenmix in den Bereichen Energie, Gebäude/ Wärme und Mobilität. Im Bereich Klimaanpassung wurden bereits Pläne für die Entwicklung Soests zu einer Schwammstadt und in den Bereichen Hitze- und Starkregenschutz vorgedacht. Auch eine Klimawirkungsanalyse und ein Maßnahmenplan werden aufgesetzt. Der **VEP Klima+** ersetzt den bestehenden Verkehrsentwicklungsplan, welcher weiter umgesetzt wird, und sieht neue Maßnahmen für eine klimarechte Verkehrswende in Soest.



Abbildung 10 Logo Masterplan Klimapakt, Stadt Soest

Und auch in einem zweiten entscheidenden Bereich, der Digitalisierung, zählt Soest schon heute zu den Vorreitern in Deutschland. Die Stadt hat als **Digitale Modellregion des Landes Nordrhein-Westfalen** 24 Projekte in den Bereichen E-Government und digitale Stadt aufgesetzt. Dadurch verfügt Soest über ein bundesweit vorbildhaftes 3D-Stadtmodell, ein stadtweites LoRaWAN-Netz, eine Teststrecke für autonomes Fahren und vieles mehr.



SOEST DIGITAL

Abbildung 11 Logo Soest Digital, Stadt Soest

Mit dem Team Soest Digital verfügt die Stadt über eine abteilungsübergreifende Task Force, die sich den vielen unterschiedlichen Aspekten des digitalen Wandels widmet. Mit dem **Stadtlabor** wurde ein Ort für den Dialog zwischen Stadtgesellschaft und Verwaltung geschaffen, der die Alltags-Auswirkungen, Chancen, und auch Risiken des digitalen Wandels mit niedrigschwelligen Aktionen und Gesprächsangeboten beleuchtet. Auch die Digitalisierung der Verwaltung und der damit einhergehende institutionelle Wandel der Verwaltungsarbeit wird beleuchtet.

Daneben wird auch in allen anderen Handlungsfeldern und in allen Abteilungen der Verwaltung bereits jetzt an zahllosen innovativen Projekten gearbeitet.

Soest ist für seine Aktivitäten bereits vielfach ausgezeichnet worden und verfügt durch sein Engagement über ein breites Akteursnetzwerk. Beides wird Soest auch bei der Umsetzung des neuen strategischen Zukunftsprogramms zugutekommen.

Das neue strategische Zukunftsprogramm gibt den vielen Aktionen, Bereichen und Einzelplänen einen roten Faden und verbindet sie unter der gemeinsamen Vision der Klimaneutralen Smart City. Um die Soester Ausgangslage noch besser einschätzen zu können, wurde zu Beginn des Strategieentwicklungsprozesses zusätzlich eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Diese sollte die Grundlage für den späteren Aufbau der Strategie und ihre inhaltlichen Schwerpunkte bilden.

In der Analyse wurde gezielt nach Stärken und Schwächen in Bezug auf die Ausgangsfrage des Förderprogramms Modellprojekte Smart Cities gefragt, also nach den Auswirkungen des digitalen Wandels auf eine nachhaltige Stadtentwicklung. Einbezogen in die Analyse wurden neben der verwaltungsintern gebildeten Strategie-Arbeitsgruppe auch die Bürgerinnen und Bürger. Abfragt wurden Einschätzungen zu insgesamt zehn Lebensbereichen.

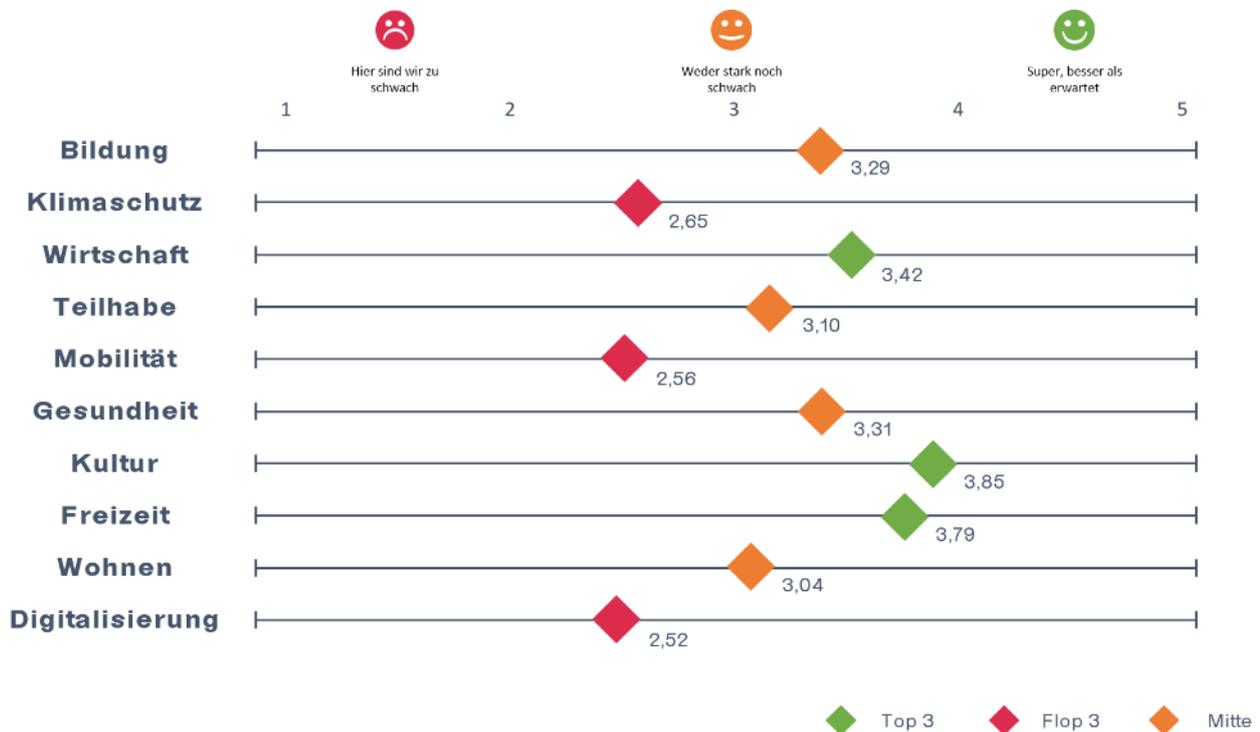


Abbildung 12 Auswertung Stärken-Schwächen-Analyse, UNITY

Im Ergebnis wurde deutlich, dass in den Bereichen Klimaschutz, Mobilität und Digitalisierung der größte Handlungsbedarf besteht. In den Bereichen Wirtschaft und insbesondere Kultur und Freizeit ist Soest aus Sicht der Befragten bereits sehr gut aufgestellt. Keine eindeutigen Stärken oder Schwächen ergaben sich in den Bereichen Bildung, Teilhabe, Gesundheit und Wohnen.

3 Handlungsfelder und Zielbild

Was macht Soest zu einer Smart City? Der Smart City-Charta folgend muss die Frage danach, was eine Stadt zur Smart City macht, für jede Kommune ortsbezogen, also individuell beantwortet werden. Die Frage muss entlang der spezifischen lokalen Gegebenheiten und im Dialog mit der Stadtgesellschaft erörtern. Daraus ergibt sich dann eine Konkretisierung des Smart City Begriffs. Diesen Weg ist Soest gegangen. Mithilfe des Beteiligungsprozesses, den Ergebnissen der durchgeführten Bedarfsanalyse und der intensiven Arbeit in allen Akteursgruppen konnten alle im Projektfahrplan festgelegten Elemente erfolgreich entwickelt werden.

3.1 Vision der Klimaneutralen Smart City und Soester Weg

Das neue strategische Zukunftsprogramm für Soest setzt die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte:



Abbildung 13 Visionsbild Klimaneutrale Smart City komplett

In Soest hat sich das Thema Klimaneutralität als dominierendes Element vieler städtischer Diskurse herausgestellt, weshalb dieses als Leitmotiv den Begriff der Smart City ergänzt. Der Begriff der **Klimaneutralen Smart City** wird von **fünf Attributen** begleitet. Diese beschreiben und konkretisieren den Begriff Klimaneutrale Smart City und stehen außerdem für die Besonderheiten der Stadt Soest.

Nachhaltig:

Soest denkt und handelt sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig. Die Stadt orientiert sich bei ihrer zukünftigen Entwicklung dafür konsequent an den **Globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN-SDGs)** (4). Diese 17 Ziele, die 2015 ver-



Abbildung 14 Logo UN-SDGs, BMZ

abschiedet wurden, sind maßgebend für alle staatlichen Entscheidungsebenen. Hierbei ist die kommunale Ebene besonders wichtig. Soest übernimmt als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt für gut 50.000 Menschen hier Verantwortung und erklärt den kommunalen Beitrag zur Erreichung der die UN-SDGs zum entscheidenden Erfolgsfaktor für eine gute Zukunftsentwicklung.

Digital:

Soest nimmt bereits heute eine Vorreiterrolle bei der Digitalisierung ein. Auch in Zukunft bietet diese enorme Chancen für Soest. Dafür sollen neue Technologien lösungsorientiert eingesetzt und die digitale Souveränität gestärkt werden. Digitale Spaltung verhindert Soest durch die Förderung von digitalen Kompetenzen.

Vernetzt:

Soest ist eine Stadt der kurzen Wege. Die Menschen kennen sich, sie sind stark in der Stadt verwurzelt und untereinander auf vielfältige Art verbunden. Diese Verbundenheit ist eine große Stärke, die Soest auch künftig fördern und pflegen wird. Gleichzeitig soll die Vernetzung mit der Region und anderen Teilen Deutschlands und der Welt intensiviert werden, was Soest durch neue Ideen und Impulse bereichern wird.

Lebendig:

Soest ist eine vielfältige Stadt, mit einem großen kulturellen Angebot und starken Institutionen, einer äußerst aktiven Stadtgesellschaft und einer großen Geschichte. In der Weiterentwicklung und Stärkung dieser Eigenschaften liegt ein wichtiger Schlüssel für die Zukunft der Stadt.

Attraktiv:

Dass sich Menschen in Soest so wohl fühlen, liegt vor allem auch an der Schönheit der Stadt. An der historischen Altstadt mit ihrem Fachwerk und ihren Kirchen, aber natürlich auch an den Grünanlagen und umgebenden Natur in der Soester Börde. Dieses Einflusses der Ästhetik auf die Lebensqualität und die Attraktivität der Stadt ist sich Soest bewusst und berücksichtigt ihn bei allen künftigen Entwicklungen.

Die Vision wird komplettiert von drei übergeordneten Zielen, die unabhängig von den Handlungsfeldern für alle Bereiche gelten, und die in Form eines Zukunftsversprechens:

Klimaneutralität	Wir wollen den CO ₂ -Ausstoß drastisch senken. Dafür sind erhebliche öffentliche und private Anstrengungen und Investitionen in Gebäude, Infrastruktur und Verkehr erforderlich. Der bereits beschlossene „Masterplan Klimapakt“ konkretisiert dieses Ziel durch Teilprojekte und Maßnahmenpakete.
Resilienz	Wir wollen unsere Stadt krisenfester und anpassungsfähiger machen, um Herausforderungen und Probleme besser meistern zu können. Gegen Umweltveränderungen und Naturkatastrophen genauso wie gegen soziale und wirtschaftliche Krisen.
Generationengerechtigkeit	Wir wollen, dass alle Soesterinnen und Soester das Recht auf eine nachhaltige Zukunft erhalten und setzen daher unser wirtschaftliches, kulturelles und soziales Handeln für das Gemeinwohl aller ein

Neben der Vision wurde mit dem **Soester Weg** auch ein neues Selbstverständnis entwickelt. Der Soester Weg beschreibt eine spezielle Soester Haltung, mit der die großen wie die kleinen Zukunftsaufgaben angepackt werden sollen.

Der Soester Weg besteht einerseits aus dem Vorhaben, die **Klimakrise und den digitalen Wandel konsequent und in allen Bereichen zusammenzudenken**. Dadurch können Synergien entstehen für neue Projekte, Produkte, Wirtschaftszweige und sogenannte Rebound-Effekte vermieden werden, indem z.B. Einsparungen bei Sanierungen durch höhere Energieverbräuche zunichtegemacht werden. Gleichzeitig wird die Bedeutung von digitaler Technologie beim Einsparen von CO₂ und bei der Erreichung der Soester Klimaziele unterstrichen. Und nicht zuletzt möchte Soest auch eine Vorbildfunktion dabei einnehmen, die Digitalisierung selbst klimagerechter zu gestalten.

Der Soester Weg ist andererseits auch eine Einladung und Bitte an die Soesterinnen und Soester und alle städtischen Akteure, sich an der Umsetzung des neuen Zukunftsprogramms zu beteiligen. Denn die gesteckten Ziele für die Dekade bis 2030 werden nur erreichbar, wenn alle Menschen in Soest an einem Strang ziehen. Welche Herangehensweise diese partnerschaftliche Umsetzung prägen soll, wird durch die drei Begriffspaare **positiv und zukunftsgerichtet, weitsichtig und mutig, behutsam und partizipativ** näher beschrieben.

3.2 Leitlinien und strategische Ziele nach Handlungsfeldern

Die Klimaneutrale Smart City Soest besteht aus acht Handlungsfeldern. Ausgehend von der Annahme, dass viele Kommunen in Südwestfalen ähnliche Handlungsschwerpunkte verfolgen, wurden diese gemeinsam mit den Partnern im Projekt 5 für Südwestfalen entwickelt. Im Zuge des Beteiligungsprozesses wurden die Handlungsfelder dann schrittweise an die spezifischen Soester Gegebenheiten angepasst.

Die Reihenfolge der Handlungsfelder ergibt sich aus der Priorisierung durch die Ratsmitglieder im Zuge der finalen Abstimmungsphase.

Jedem Handlungsfeld sind diejenigen Nachhaltigkeitsziele (UN-SDGs) (4) zugeordnet, auf die die darin enthaltenen Ziele explizit oder implizit einzahlen.

3.2.1 Mobilität

Handlungsfeld	Mobilität
Leitlinie	Soest schafft die Verkehrswende und wird bis 2030 eine Stadt, die allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu emissionsarmen und vielfältigen Verkehrsmitteln bietet.
Strategisches Ziel 1	Soest hat für alle Menschen die Voraussetzungen für einen gleichberechtigten, einkommensunabhängigen Zugang zu einer sicheren, barrierefreien, eigenständigen Mobilität geschaffen, die rund um die Uhr und im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung steht.
Strategisches Ziel 2	Der Umweltverbund aus Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie ÖPNV-Nutzung ist Verkehrsmittel Nummer Eins in Soest.
Strategisches Ziel 3	Soest schafft die Voraussetzungen dafür, dass der nicht vermeidbare Autoverkehr in Soest 2030 CO ₂ -neutral ist.



3.2.2 Stadtentwicklung

Handlungsfeld	Stadtentwicklung
Leitlinie	Bis 2030 sind die Soester Altstadt, die Quartiere, öffentlichen Räume und Ortsteile nachhaltig, resilient und mit besonderem Augenmerk auf Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Generationengerechtigkeit weiterentwickelt.
Strategisches Ziel 1	Soest prägen das historische bauliche Erbe in der Altstadt, das für kommende Generationen erhalten und klimagerecht weiterentwickelt wird, und eine attraktive, lebendige Innenstadt, die als vielfältiger Lebens- und Arbeits- und Wohnraum Nutzungsmöglichkeiten für alle bietet.
Strategisches Ziel 2	Soest rückt Klimaschutz und Klimafolgenanpassung bei künftigen Planungsvorhaben in den Vordergrund. Dabei gilt der Grundsatz Innen- vor Außenentwicklung.
Strategisches Ziel 3	Soest schafft und erhält im gesamten Stadtgebiet soziale und widerstandsfähige Quartiere und Nachbarschaften, die grün und lebenswert sind und sich durch kurze Wege auszeichnen.
Strategisches Ziel 4	In Soest sind die öffentlichen Räume und Gebäude gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu attraktiven, sicheren und zugänglichen Begegnungsräumen für alle Menschen weiterentwickelt.



3.2.3 Wirtschaft & Innovation

Handlungsfeld	Wirtschaft & Innovation
Leitlinie	Soest ist ein starker, innovativer, attraktiver und ökologisch ausgerichteter Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, der allen unternehmerisch Tätigen, Arbeitnehmern und Lernenden beste analoge und digitale Infrastrukturen bietet.
Strategisches Ziel 1	In Soest bilden ein Netzwerk aus innovativen Unternehmen und attraktive Arbeitsplätze in allen Branchen ein starkes Wirtschaftssystem. Soest nimmt eine Vorreiterrolle bei der Verbindung von digitalen und analogen Geschäftsmodellen ein.

Strategisches Ziel 2	Soest ist ein Wissenschaftsstandort, in dem starke lokale Wissenschaftseinrichtungen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen, innovationsbasierten Weiterentwicklung der Stadt leisten.
Strategisches Ziel 3	Soest bietet hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige physische und digitale Infrastrukturen für alle.



3.2.4 Soziales, Jugend & Gesundheit

Handlungsfeld	Soziales, Jugend & Gesundheit
Leitlinie	Soest ist eine offene und gerechte Stadt, in der Menschen in jedem Alter, gesund, gut, sicher und angemessen wohnen und leben können.
Strategisches Ziel 1	Die Stadt schafft und erhält im gesamten Stadtgebiet die Voraussetzungen für Quartiere und Angebote, die allen Menschen in Soest sicheres, angemessenes, bezahlbares, inklusives und barrierefreies Wohnen und Leben ermöglichen.
Strategisches Ziel 2	Soest ist eine offene und gerechte Stadt, die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion und Integration aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Herkunft, Weltanschauung, Einkommen oder sonstigem Status sichert.
Strategisches Ziel 3	Soest ist eine Stadt für alle Generationen. Familien, Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen stehen besonders im Mittelpunkt kommunalpolitischen Handelns.
Strategisches Ziel 4	Soest bietet Zugang zu allen grundlegenden Gesundheitsdiensten und sichert so das physische und psychische Wohlergehen aller Menschen in Soest.



3.2.5 Klima & Energie

Handlungsfeld	Klima & Energie
Leitlinie	Soest schafft die Voraussetzungen, um 2030 klimaneutral zu sein. Gemeinsam mit Bürgerschaft, Unternehmen und anderen Organisationen vor Ort erreicht die Stadt mehr Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz und passt sich den Folgen des Klimawandels an.
Strategisches Ziel 1	Bis 2030 hat Soest seine Resilienz gegenüber Klimaveränderungen erhöht und so zur Klimafolgenanpassung beitragen.
Strategisches Ziel 2	Soest hat die Treibhausgasemissionen reduziert. Die jährlichen Pro-Kopf-Emissionen sind auf weniger als 1 t CO ₂ e gesunken.
Strategisches Ziel 3	Soest schützt die Umwelt und geht nachhaltig mit allen Ressourcen um und trägt so zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Gesundheit von Menschen und Ökosystemen bei.



3.2.6 Kultur & Freizeit

Handlungsfeld	Kultur & Freizeit
Leitlinie	Soest ist eine schöne und lebenswerte Stadt mit innovativen, attraktiven, inklusiven und kooperativ gestalteten Möglichkeiten für Kultur, Freizeit, Sport und Naherholung, die Einwohnerinnen und Einwohner und Gäste gleichermaßen erleben können. Die Bewahrung und Weiterentwicklung der einzigartigen lokalen Identität ist eine Gemeinschaftsaufgabe, an der sich alle Menschen in Soest beteiligen können.
Strategisches Ziel 1	Das einzigartige kulturelle Erbe, das kulturelle Lernen und die Kulturvermittlung spielen für alle Menschen in Soest eine wichtige Rolle bei der Schaffung von lokaler Identität und der Entwicklung von Haltungen gegenüber gesellschaftlichen Wandlungsprozessen.
Strategisches Ziel 2	Soest bietet für alle Menschen und deren Interessen vielfältige, innovative, inklusive und attraktive Orte, Einrichtungen und Naherholungsräume für die Freizeitgestaltung.

Strategisches Ziel 3	Soest ist Anziehungspunkt für Einwohnerinnen und Einwohner wie für Touristinnen und Touristen und bietet ganzjährig attraktive Veranstaltungen und touristische Angebote.
----------------------	---



3.2.7 Bildung

Handlungsfeld	Bildung
Leitlinie	Soest ist ein erfolgreicher Bildungsstandort, der allen Menschen eine hochwertige, nachhaltige und innovative Umgebung für ein gelingendes lebenslanges Lernen bietet.
Strategisches Ziel 1	Grundlagen der Soester Bildungspolitik sind die Förderung der Chancengleichheit und der individuellen Potentiale sowie des sozialen Zusammenhaltes in inklusiven und diskriminierungsfreien, Lernumgebungen.
Strategisches Ziel 2	Alle Soester Bildungsakteure arbeiten vernetzt und fördern gemeinsam innovatives, kreatives und unkonventionelles Denken, Lernen und Lehren mit gemeinwohlorientierten und gesellschaftlich relevanten Schwerpunkten.
Strategisches Ziel 3	Die Stadt bietet Bildungsangebote und Bildungsorte, sowie sichere, effektive und nachhaltige Infrastrukturen, die ein lebenslanges Lernen für alle Menschen in Soest ermöglichen.
Strategisches Ziel 4	Soest bietet umfassende Angebote von der Frühförderung über den Schulbereich bis zur Hochschul- sowie Weiterbildung und ermöglicht dadurch allen Menschen den Zugang zu einer hochwertigen und nachhaltigen Bildung.



3.2.8 Verwaltung & Beteiligung

Handlungsfeld	Verwaltung & Beteiligung
Leitlinie	Soest hat eine serviceorientierte, nachhaltige, leistungsfähige und transparente Verwaltung, die die Zukunft der Stadt durch und mit bürgerschaftlichem Engagement und Beteiligung gestaltet und die zu den digitalen Vorreitern bundesweit zählt.
Strategisches Ziel 1	Soesterinnen und Soester können sich an Entscheidungsfindungen zur Zukunftsgestaltung der Stadt auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv und repräsentativ beteiligen. Die Arbeit des Rates der Stadt Soest ist transparent und für alle Menschen nachvollziehbar.
Strategisches Ziel 2	Die Soester Verwaltung setzt auf eine nachhaltige und generationengerechte Haushaltsführung und ist zur Bewältigung ihrer Aufgaben in allen Bereichen krisenfest, leistungsfähig und sozial aufgestellt.
Strategisches Ziel 3	Die Soester Verwaltung nutzt die Möglichkeiten des digitalen Wandels, um Lösungen für gesellschaftliche Veränderungen zu entwickeln. Digitale Souveränität und die Orientierung an Bürgerinteressen sind hierbei die leitenden Handlungsprinzipien.
Strategisches Ziel 4	Alle vorhandenen Angebote und Dienstleistungen der Stadt Soest werden nach den Grundsätzen Transparenz, Barrierefreiheit, Gleichberechtigung und Serviceorientierung stetig weiterentwickelt. Die Verwaltung der Stadt Soest bleibt so eine für alle zugängliche Institution, die ein hohes Vertrauen bei allen Menschen in Soest genießt.



4 Projekte

Teil des neuen strategischen Zukunftsprogramms ist ein Portfolio aus Innovationsprojekten, die im Zuge des Beteiligungsprozesses von Soesterinnen und Soestern vorgeschlagen und dann in mehreren Schritten konkretisiert wurden. Eingeflossen sind auch Ideen zur Weiterentwicklung der Projekte aus der **Digitalen Modellregion Soest**.

Ausgehend von ursprünglich über 50 Ideen für Smart City Maßnahmen konnten schließlich zehn Projektideen festgelegt werden, die die Umsetzung des neuen strategischen Zukunftsprogramms begleiten und alle bis 2030 gestartet sein sollen. Einige der Projekte weisen bereits einen hohen Detaillierungsgrad auf, andere befinden sich eher noch im Ideenstadium. Im Lauf des Jahres 2022 wird als Bestandteil der Version 2.0 des neuen Soester Zukunftsprogramms eine Roadmap entwickelt, die konkrete Umsetzungspfade für alle zehn Projekte vorstellt.

Bereits 2022 in die Umsetzung starten folgende Projekte:

- **Stadtportal**
- **Energiesparwettbewerb**



Abbildung 15 Projektideen als Teil des Beteiligungsparcours soesmart on tour, Sliwa

Neben den durch Bürgerbeteiligung vorgeschlagenen Innovationsprojekten gehört auch das interkommunale Kooperationsprojekt **Offene Regionale Datenplattform** zum Projektportfolio. Die Offene Regionale Datenplattform wird von allen Partnern der 5 für Südwestfalen Projektgruppe gemeinsam mit der Südwestfalen IT (SIT) als sogenanntes Leitprojekt implementiert. Sie bildet als Smart City Basisinfrastruktur das Rückgrat für die Umsetzung vieler weiterer Anwendungen.

4.1 Soester Projektportfolio 2022-2030

Die hier abgebildeten Beschreibungen der Projektideen spiegeln den Entwicklungsstand vom Dezember 2020 wider. Seitdem ist an mehreren Projekten bereits weitergearbeitet worden.

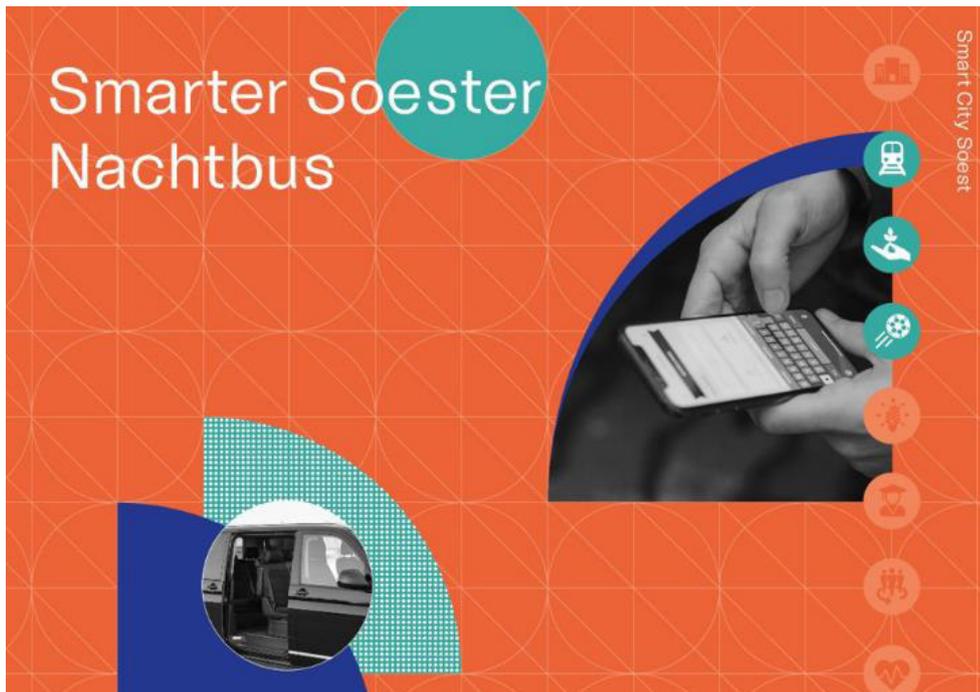


Kurzbeschreibung

Soest setzt auf eine Stärkung des Radverkehrs. Dazu werden bereits viele Maßnahmen umgesetzt. Ein wichtiges Element sind Radschnellwege, sog. Velorouten, wie z.B. die WLE-Trasse. Aber auch auf der Ringstraße werden neue Radwege geplant. Vor allem für Pendlerinnen und Pendler sollen hiermit Anreize geschaffen werden, das Auto häufiger stehen zu lassen. Damit das gelingt, braucht es sichere Strecken, v.a. im Dunkeln. Mit der smarten Radwegbeleuchtung ist daher eine innovative, intelligente Beleuchtung entlang eines Streckenabschnitts in Soest angedacht. Das Licht ginge dann nur an, wenn auch jemand auf der Strecke fährt. Das erhöht die Sicherheit, spart Energie und gleichzeitig wird Lichtverschmutzung verhindert.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Verbessertes Radwegenetz
- Sichere Strecke
- Alternative zum Pendeln mit dem Auto



Kurzbeschreibung

Mit dem Nachtbus bekommen Sie eine neue Möglichkeit, am späten Abend und nachts sicher mit dem ÖPNV von A nach B zu kommen. Dafür kann ein flexibel buchbares Fahrzeug eingerichtet werden – ein sogenanntes On-Demand-Shuttle. Das funktioniert ähnlich wie beim Taxi – ohne feste Haltestelle. Welche Route das Shuttle nimmt, hängt von den Fahrgästen ab, die das Shuttle buchen. Eine Software berechnet die optimale Fahrtstrecke, je nachdem, wo welcher Passagier abgesetzt werden muss. So können Fahrten gebündelt werden, was CO₂ spart. Das Fahrzeug soll mit der bestehenden mobil info App gebucht und die Fahrt digital abgerechnet werden können. Zum Einsatz kommt z.B. ein klimafreundlicher Kleinbus.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Ergänzt das bestehende ÖPNV-System
- Schließt eine Bedarfslücke – v.a. für Menschen in den Ortsteilen
- Service wird in die bestehende mobil info App integriert

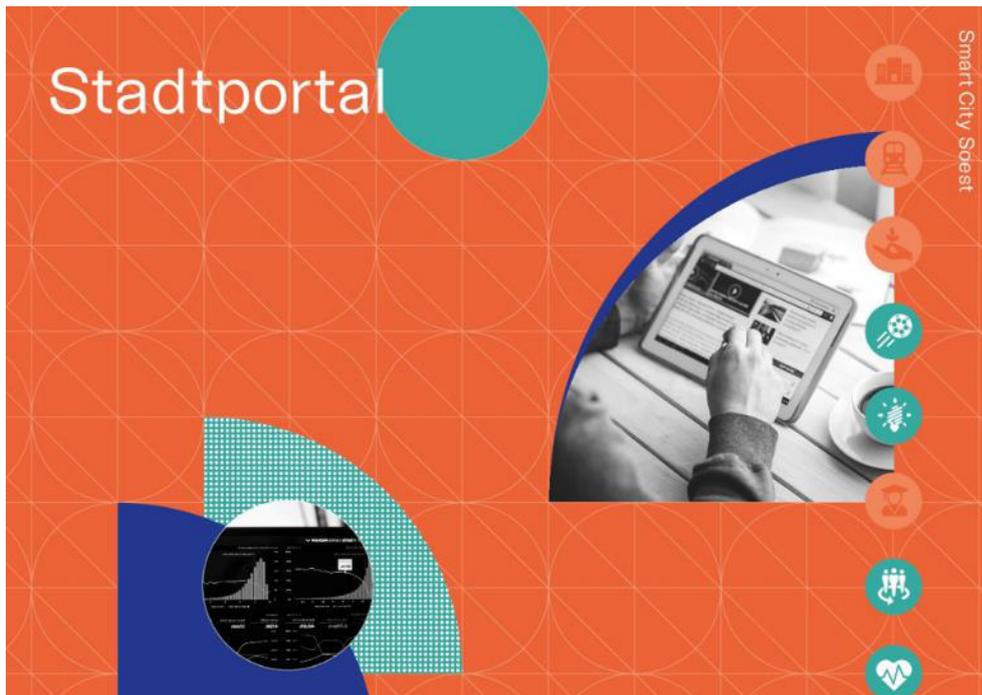


Kurzbeschreibung

Wie werden Bestellungen und Waren künftig in Soest transportiert? Die Herausforderungen sind groß: Lieferverkehre sollen auf klimafreundliche Antriebe setzen und idealerweise verringert werden. Besonders die Altstadt soll ihren Einkaufscharakter behalten können. Das Projekt City Logistik 2.0 könnte diesen Herausforderungen so begegnen: mit der Schaffung einer regional ausgerichteten Lastenrad Agentur und der Einrichtung flexibler, dezentraler Anlieferpunkte für Pakete würde die Auslieferung CO₂-neutraler und platzsparender. Gleichzeitig könnten die Soester Einzelhändlerinnen und Einzelhändler in einem Coaching-Angebot herausfinden, was sie bieten, das die großen Online-Plattformen nicht haben und wie sie die neue Infrastruktur bestmöglich nutzen können.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Weniger Verkehr in der Altstadt
- Einzelhandel bleibt stark vor Ort
- Komfortables Einkaufen digital und analog



Kurzbeschreibung

Wo finde ich alle Informationen zu Soest und aus Soest? Im neuen Stadtportal. Das Projekt soll unter soest.de einen neuen Onlinezugang bieten, der alles bündelt, was ich von meiner Stadt wissen will: z.B. Bürgerservice-Leistungen, einen einheitlichen, umfassenden Veranstaltungskalender und Inhalte verschiedener Anbieterinnen und Anbietern aus Kultur, Freizeit, ÖPNV, u.v.m. Das Beteiligungsportal könnte um eine innovative Funktion erweitert werden: digitale Planungsmodelle könnten künftig mit sog. erweiterter Realität (AR) vor Ort angezeigt werden. Außerdem bekäme das Stadtportal ein Cockpit mit Echtzeit-Informationen zu Wetter, Verkehr und weiteren Messdaten. Das Portal würde mit der bestehenden SoestApp zusammengebracht, sodass alle Inhalte immer auch von unterwegs verfügbar sind.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Zentrale Bündelung von Bürgerservices
- Stärkung der Bürgerbeteiligung
- Echtzeit-Informationen als Entscheidungshilfe



Kurzbeschreibung

Die Gebäudenutzung in Soest verändert sich: der Einzelhandel wird weniger, immer mehr Ladenflächen sind leer. Gleichzeitig steigt der Bedarf nach Wohnraum und neue Arbeitsmodelle verlangen nach flexiblen, schnell anpassbaren Mischnutzungen von Wohnen und Gewerbe. Das Projekt Leerstandsmanagement würde Leerstände aus drei Richtungen adressieren: Indem es ein Beratungsangebot schafft, das Wohnraum- und Gewerbeflächen-Suchende mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Häusern, v.a. in weniger prominenten Lagen, vernetzt. Eine Plattform bringt beide digital zusammen. Ein Kümmerer könnte analoge Vernetzung bieten und für Inspiration und mutige, vielleicht auch ungewöhnliche Pilotprojekte sorgen. Schwerpunktmäßig soll es um Start-Ups und Firmen gehen, die digitale Werkzeuge für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit einsetzen (sog. Green Tech).

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürgern

- Neue Nutzungsmöglichkeiten für Gewerbe und Wohnen
- Einnahmequellen und Sicherheiten für Eigentümer*innen
- Attraktivierung der Innenstadt



Kurzbeschreibung

Das Fachwerk, der Grünsandstein und rote Steildächer prägen das Bild der Soester Altstadt. In vielen Neubaugebieten stehen dagegen Toskana-Villa und Blockhaus nebeneinander und lassen das Soest-typische vermissen. Die Baukultur-Coachin oder der Baukultur-Coach hätte die Aufgabe, das Bewusstsein für das Thema regionales Bauen zu schärfen und in die Zukunft zu tragen. Die Aufgaben könnten von der Entwicklung einer neuen Soester Baukultur bis zur Beratung von Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung ihres Neubau- oder Sanierungsvorhabens reichen. Eine zentrale Rolle sollen dabei die Auswirkungen des Bauens auf den Klimawandel spielen. Der Coach zeigt zusätzliche Wege zur Finanzierung auf und unterstützt bei der Antragsstellung. Im Fokus des Projekts sind besonders die Neubaugebiete und die Ortsteile.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Mehr Möglichkeiten zu klimafreundlichem Bauen und Sanieren
- Individuelles Beratungsangebot
- Stärkung der regionalen Identität



Kurzbeschreibung

Soest hat ein Ziel: Klimaneutral 2030. Das erreichen wir nur, wenn jede bzw. jeder den eigenen Energieverbrauch in den Blick nimmt und verbessert. Doch wie kann ich wissen, ob und wie viel Energie ich gerade spare? Natürlich kann ich meine Jahresabrechnung auseinandernehmen – oder beim Energieverbrauchs-Wettbewerb mitmachen: Das Projekt würde 20-30 Soester Haushalte mit kostenlosen Sensoren ausstatten, die Wärme- und Stromverbräuche in Echtzeit messen und über das städtische LoRaWAN-Funknetz an eine Datenplattform senden. Diese würden dann analysieren, wie viel CO₂ konkret wodurch eingespart wird. Wer mitmacht, sieht auf einer Website, wie gut er oder sie im Vergleich zu den anderen abschneidet. Der*Dem Jahresbesten winkt neben dem kleineren CO₂-Fußabdruck ein Pedelec.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Senkung des individuellen CO₂-Fußabdrucks
- Information und Beratung durch Expert*innen
- Spielerischer Ansatz und Wettbewerb



Kurzbeschreibung

Mit dem Strabag-Gelände entwickelt Soest derzeit ein neues Quartier hinter dem Bahnhof. Das Projekt Smartes Quartier möchte zeigen, wie das Leben in einer klimaneutralen Smart City aussehen kann. Dafür würde das Quartier als Experimentierraum technische und soziale Innovationen vordenken und ausprobieren, um diese für andere Quartiere nutzbar zu machen. Gegenstand des Projekts wäre die Planung des Experimentierraums und seiner Schwerpunkte: Geht es um einen physischen Begegnungs- und Lernraum, um Technologie in smarten Gebäuden, um intelligente Mobilitätssysteme oder um innovative Grünflächenplanung? Daneben kann bereits der Weg zum neuen Quartier modellhaft werden: mit einer innovativen, klimafreundlichen Baustelle, die Ressourcen schont und recycelt, Transportwege spart und Lärm vermeidet.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Attraktiver neuer Wohnraum
- Ergebnisse werden auf Gesamtstadt übertragen
- Geringe Lärm- und Schmutz-Belastung in der Bauzeit



Kurzbeschreibung

Es gibt die privaten Räume, die Arbeits- und Geschäftsräume – und dann gibt es noch die anderen Räume: Bücherei, Museum und Co. Das sind die sogenannten 3. Orte - öffentliche, nicht kommerzielle Lern- und Verweilorte, die Städte dringend brauchen. Wie zukunftsfest sind die 3. Orte in Soest? Was ist ihre Rolle bei der Gestaltung der „Klimaneutralen Smart City“? Das Projekt würde dafür ein gemeinsames mehrjähriges Forschungsprogramm der Soester 3. Orte zum Thema „Nachhaltige Zukunft“ entwickeln. Mit Experimentierräumen, Ausstellungen und Events könnten die städtischen Institutionen im Dialog mit den Soesterinnen und Soestern herausfinden, welche Konzepte, Architekturen und Kulturtechniken 3. Orte in Soest brauchen, um Klimawandel und Digitalisierung souverän zu begegnen.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Neue Kultur- und Veranstaltungsangebote
- Größere Aufenthaltsqualität
- Unterstützung beim Umgang mit Klimawandel und Digitalisierung



Kurzbeschreibung

Ob in der Bildung, beim Sport oder der Feuerwehr - ohne Ehrenamt keine funktionierende Stadtgesellschaft. Das Projekt möchte daher eine neue Plattform für das Ehrenamt in Soest schaffen, die Hilfsangebote und Hilfsgesuche vernetzt. Gleichzeitig könnte das Projekt ein Ausbildungsprogramm für zwei neue Ehrenamtstypen sein, die helfen sollen, auf dem Weg zur „Klimaneutralen Smart City“ alle Soesterinnen und Soester mitzunehmen: 1. den Digitalen Lotsen, der dabei helfen könnte, im Umgang mit dem Digitalen Wandel schlauer und souveräner zu werden. Und 2. den Klimalotsen, der dabei unterstützt würde, wie Ressourcen geschont und klimafreundliches Handeln in den Alltag integriert werden können.

Möglicher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger

- Verbesserte Hilfsangebote
- Unterstützung bei Umgang mit Klimawandel und Digitalisierung
- Stärkung des Zusammenhalts

4.2 Offene regionale Datenplattform

Grundlegend für fast alle Projekte im Portfolio der Klimaneutralen Smart City und auch der meisten anderen digitalen oder digital unterstützten Maßnahmen der Stadt Soest, ist eine moderne und innovative Infrastruktur für die Sammlung, Pflege und Weitergabe von Daten. Über ihre Datenstrategie hat sich die Stadt Soest dazu verpflichtet, stets exzellente, hochqualitative Daten bereitzustellen. Die dafür nötige Infrastruktur entsteht im Projekt **Offene regionale Datenplattform**. Dieses wird als sogenanntes Leitprojekt von allen fünf Kommunen der 5 für Südwestfalen gemeinsam mit dem regionalen Rechenzentrum, der Südwestfalen IT (SIT) umgesetzt.

Ziel des Leitprojektes Offene regionale Datenplattform ist es, in einer ersten Phase eine auf **Open Source Technologie** basierende, modulare Software aufzusetzen. Dieses modulare Multimandanten-System, soll perspektivisch von allen 59 Kommunen in Südwestfalen genutzt werden können.

Eine solche Datenplattform kann man als das „Gehirn“ einer Smart City verstehen, das als Datendrehscheibe die Vernetzung von Daten aus unterschiedlichsten Bereichen und Fachanwendungen ermöglicht. Zudem ist eine Datenplattform essentiell für alle Anwendungen aus dem Bereich **Internet of Things (IoT)**, bei dem es z.B. um die Einbindung und Nutzung von Sensordaten geht.

Neben der IT-Architektur sollen in dem Projekt auch Leitlinien für den Umgang mit **Open Data** generiert werden.

Im weiteren Transformationsprozess der Kommunen können dann vielfältige Anwendungsfälle an die Datenplattform angedockt werden. In Soest spielt hier vor allem der Bereich der Erhebung von Umweltdaten zur Verbesserung von Klimaschutz und Klimaanpassung eine wichtige Rolle.

Der Aufbau der Plattform und die zugrundeliegende Software geht konform mit allen bestehenden Datenschutzgesetzen und orientiert sich an den in der europäischen Digitalstrategie geforderten Standards.

Die Multiplizierbarkeit, also die Möglichkeit Anwendungen und Daten zwischen Kommunen zu übertragen und zu teilen, die Vermeidung von Doppelarbeiten durch geteilte Infrastrukturen und Entwicklerkosten und die gemeinsame Projektsteuerungsgruppe sind weitere Mehrwerte der Offenen regionalen Datenplattform.

5 Smart City Governance

Das Fundament für eine erfolgreiche Umsetzung, die Steuerung und Erfolgsprüfung des neuen Zukunftsprogramms bildet eine effiziente und effektive Organisation, die die anstehenden Aufgaben bestmöglich erledigen kann. Die einzelnen organisatorischen Bausteine werden unter dem Begriff Smart City Governance zusammengefasst.

Die neue Smart City Governance für Soest besteht aus der neugeschaffenen **Abteilung für Innovation und Digitalen Wandel** und einer **Lenkungsgruppe**. Als Controlling-Instrument ist ein **Nachhaltigkeitsbericht** vorgesehen, der im Zuge der Erstellung der Version 2.0 der Strategie entwickelt wird (siehe Kapitel 6).

5.1 Abteilung Innovation und Digitaler Wandel

CDO-Funktion

Der Chief Digital Officer (CDO) leitet die Arbeitsgruppe und vertritt die Umsetzung der Klimaneutralen Smart City im Verwaltungsvorstand.

Smart City Projektmanagement

Das Projektmanagement ist verantwortlich für die Steuerung der Implementierung und Umsetzung der Strategie. Darüber hinaus ist es verantwortlich für die Koordination der zehn Pilotprojektgruppen. Außerdem stellt es die formale Abwicklung der Förderung im Bundesmodellvorhaben Modellprojekte Smart Cities sicher. Schließlich das Projektmanagement auch die Schnittstelle zu den anderen Pionierkommunen der 5 für Südwestfalen sowie zur Südwestfalen Agentur.

Stadtlabor

Im Stadtlabor werden Dialog- und Beteiligungsprozesse vorgedacht und durchgeführt, die die Umsetzung und Weiterentwicklung der Klimaneutralen Smart City begleiten werden. Das Stadtlabor ist außerdem zuständig für Entwicklung von Denkanstößen zur Verwaltungsinnovation.

Datenmanagement

Das Datenmanagement ist zuständig für die Umsetzung der Soester Datenstrategie und am Projekt der Offenen regionalen Datenplattform beteiligt. Zudem erstellt das Datenmanagement Pläne zur Verbesserung der digitalen Souveränität der Stadt Soest.

Nachhaltigkeitsmanagement:

Das ebenfalls in der neugeschaffenen Abteilung angesiedelte Nachhaltigkeitsmanagement ist verantwortlich für die Berichterstattung und Evaluation der Klimaneutralen Smart City. Es ist auch zuständig für Weiterentwicklung der Strategie zur Version 2.0.

5.2 Lenkungsgruppe Klimaneutrale Smart City

Mit der Lenkungsgruppe werden die Arbeit der Projektgruppe und die monatlichen Lenkungstreffen aus der Strategiephase verstetigt. Die Lenkungsgruppe besteht aus den Mitgliedern des **Verwaltungsvorstands** und den Geschäftsführungen der städtischen Tochterunternehmen **Wirtschaft und Marketing Soest** und **Stadtwerke Soest**.

Die Lenkungsgruppe wird vom Smart City Projektmanagement und der Geschäftsstelle Klimapakt gemeinsam organisiert. Sie steuert den Umsetzungsprozess und fällt strategische Entscheidungen. Auch für die Berichterstattung und Evaluation erfüllt die Lenkungsgruppe eine Kontrollfunktion.

Neben dem strategischen Zukunftsprogramm berät die Lenkungsgruppe auch über den Fortschritt bei der Umsetzung des **Masterplan Klimapakt** und trifft Richtungsentscheidung zu dessen Maßnahmen.

5.3 Ausschuss für Innovation und Digitalen Wandel

Der Ausschuss für Innovation und Digitalen Wandel (AIDW) ist der zuständige Ausschuss für die Smart City Strategie. Hier wird durch den CDO regelmäßig über den Projektfortschritt berichtet. Der Ausschuss setzt zudem politische Impulse für die Weiterentwicklung der Strategie.

5.4 Netzwerk und Wissenstransfer

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Soester Zukunftsprogramm ist die erfolgreiche Weiterführung der **interkommunalen Zusammenarbeit** in der Projektgruppe der 5 für Südwestfalen und der Gremien und Projekte, die dort innerhalb der Strategiephase seit Januar 2020 entwickelt wurden. Folgendes Schaubild stellt den Projektaufbau der 5 für Südwestfalen dar.

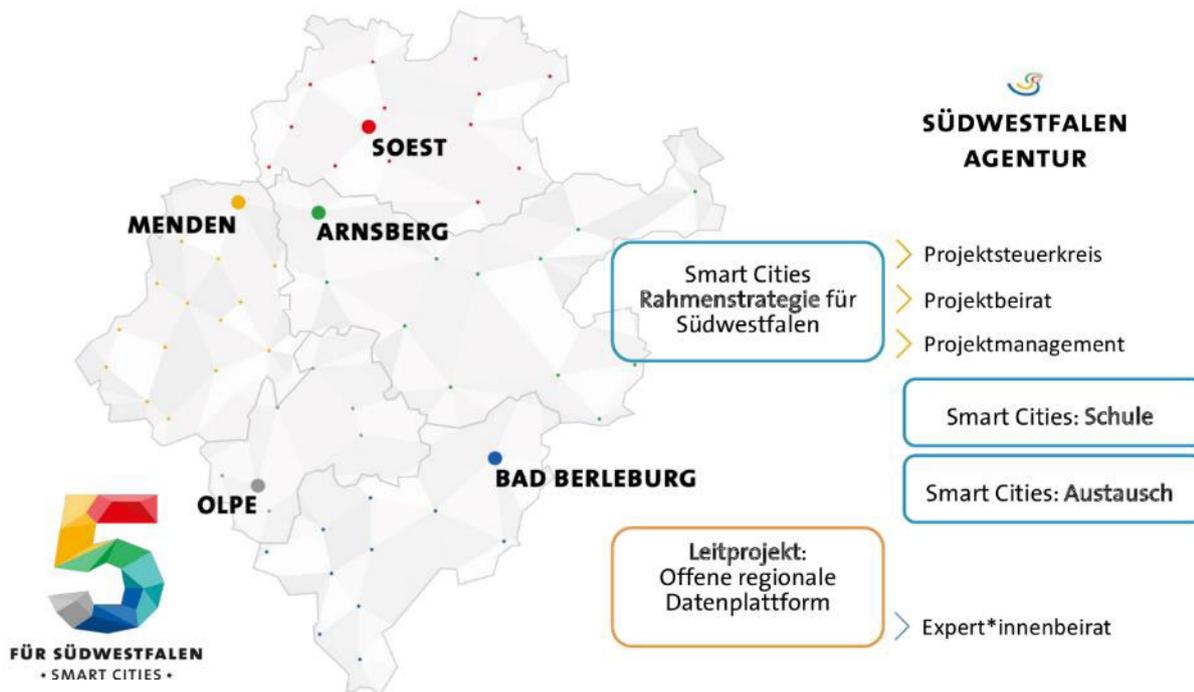


Abbildung 16 Projektorganigramm 5 für Südwestfalen, Südwestfalen Agentur

Neben den 5 für Südwestfalen spielen noch weitere Netzwerke eine wichtige Rolle im Zuge der Umsetzung des neuen Zukunftsprogramms. Hier sind vor allem die anderen aktuell **84 Smart City Förderprojekte** im Bundesmodellvorhaben Modellprojekte Smart Cities zu nennen. Eine beim BBSR angesiedelte Transferstelle wird für den Wissenstransfer innerhalb der hier beteiligten Kommunen sorgen. Auch Soest wird hiervon profitieren.

Weitere wichtige Partner sind das MWIDE und das über das Projekt **Digitale Modellregionen** entstandene Netzwerk aus Kommunen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Und nicht zuletzt spielen Akteure der **Soester Stadtgesellschaft** – Vereine, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Ehrenamtliche, u.v.m. – eine entscheidende Rolle als Multiplikatoren, Investoren oder Teilnehmende. Nur durch ein umfassendes und nachhaltiges Engagement möglichst vieler Soesterinnen und Soester wird eine erfolgreiche Umsetzung des neuen Zukunftsprogramms gelingen.

6 Ausblick

Wenn das neue strategische Zukunftsprogramm ab November 2021 als Version 1.0 in die Umsetzung geht, dann ist das auch der Startschuss für den Ausbau der Strategie zur **Version 2.0**. Über diesen Schritt wird die Strategie der Klimaneutralen Smart City zu einer vollumfassenden Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne der globalen Nachhaltigkeitsziele (UN-SDGs) erweitert.

Dafür sollen die in der Version 1.0 verankerten strategischen Ziele um operative Ziele und Maßnahmen ergänzt werden. Dieser Prozess der **Operationalisierung** beinhaltet auch die Verknüpfung von Zielen und Maßnahmen mit Indikatoren, mit denen Erreichung der Ziele messbar wird.

Zur Erarbeitung solcher Kennzahlen und der dazugehörigen Zielpfade sollen unter anderem die **SDG-Indikatoren für Kommunen** (5) genutzt werden. Diese 120 von der Bertelsmann Stiftung und den kommunalen Spitzenverbänden gemeinsam entwickelten Indikatoren basieren wie auch die Soester Ziele auf den UN-SDGs und sind daher gut geeignet.

Schließlich sollen die operationalisierten Ziele und Maßnahmen mit dem Soester Haushalt und der darin enthaltenen Produktebene verknüpft werden.

Mithilfe des Projekts **Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK)** (6) soll ein innovativer Fortschrittsbericht zur Nachhaltigkeit der Stadt Soest entstehen, der über den Stand der Zielerreichung in einer bundesweit einheitlichen Systematik informiert. Soest ist eine von zehn Kommunen, die diesen neuen Berichtsrahmen, der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung im Auftrag der Bundesregierung entwickelt wurde, erstmals implementiert.

Perspektivisch kann der BNK dann in ein integriertes ganzheitliches Berichtswesen für die Stadt Soest überführt werden, welches Haushaltsbericht und Nachhaltigkeitsbericht verbindet.

Wie auch schon im Zuge der Erstellung der Version 1.0 soll auch die Weiterentwicklung zur Version 2.0 von einem breiten **Beteiligungsprozess** getragen sein. Hierfür werden das etablierte Netzwerk und die neu entwickelten Gremien ebenso eingebunden, wie die Soester Stadtgesellschaft.

Auf der regionalen Ebene der 5 für Südwestfalen wird der Wissenstransfer intensiviert. Soest wird seine Erfahrungen und Ideen im Rahmen der **Smart Cities: Schule** und dem jährlichen **Smart Cities: Austausch** einbringen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Aufbau-Schema Strategie Klimaneutrale Smart City.....	7
Abbildung 2 Logo 5 für Südwestfalen, Südwestfalen Agentur.....	8
Abbildung 3 Verfahrensmodell für Strategieprozess, UNITY	9
Abbildung 4 soesmart-Logo auf Bierdeckel-Werbeflyer, konter.....	10
Abbildung 5 Poster zur Idee "Lebensretter-App, konter	11
Abbildung 6 soesmart on tour am Vreithof, UNITY	12
Abbildung 7 soesmart on tour in Ampen, UNITY	12
Abbildung 8 Beteiligungskit Klimaneutrale Smart City, Siegert.....	13
Abbildung 9 Sitzung der Projektgruppe im Ratssaal, Siegert.....	14
Abbildung 10 Logo Masterplan Klimapakt, Stadt Soest.....	15
Abbildung 11 Logo Soest Digital, Stadt Soest.....	15
Abbildung 12 Auswertung Stärken-Schwächen-Analyse, UNITY	16
Abbildung 13 Visionsbild Klimaneutrale Smart City komplett.....	17
Abbildung 14 Logo UN-SDGs, BMZ	18
Abbildung 15 Projektideen als Teil des Beteiligungsparcours soesmart on tour, Sliwa	26
Abbildung 16 Projektorganigramm 5 für Südwestfalen, Südwestfalen Agentur	40

Literaturverzeichnis

1. **BBSR, BMUB.** *Smart City-Charta: Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten.* 2017.
2. **BMI.** *Neue Leipzig Charta - Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl.* Verabschiedet beim Informellen EU-Ministertreffen Stadtentwicklung am 30. November 2020.
3. **Südwestfalen Agentur.** *Smart Cities Rahmenstrategie für Südwestfalen.* 2020.
4. **United Nations.** *Transforming our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development.* 2015.
5. **Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund et al.** *SDG-Indikatoren für Kommunen - Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen.* 2., vollständig überarbeitete Auflage. 2020.
6. **Rat für Nachhaltige Entwicklung.** *Berichtsrahmen nachhaltige Kommune auf Basis des DNK - Handreichung für Kommunen.* 2021.

